

## Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist unterschrieben als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Name: \_\_\_\_\_

Studienfach an der Burg: \_\_\_\_\_

Gasthochschule: \_\_\_\_\_

Aufenthalt von/bis: \_\_\_\_\_

Information gemäß Art. 13 DSGVO: Die Erfahrungsberichte werden zum Zweck der Information über Partnerhochschulen und Austauschziele (Bild und Text) vom International Office gespeichert. Bei Zustimmung werden die Berichte auf der Internetseite unserer Hochschule öffentlich zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung nach Art. 6 Abs. a und Art. 7 DSGVO. Alle Verfasser\*innen erteilen durch Zusendung des Berichtes und Ankreuzen der entsprechenden Auswahl ihre Erlaubnis. Diese Einwilligung kann nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO jederzeit widerrufen werden, sodass der entsprechende Bericht gelöscht wird. Ansprechpartner ist das International Office: international@burg-halle.de

### Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

Ja \_\_\_\_\_

Nein \_\_\_\_\_

### Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

Ja \_\_\_\_\_

Nein \_\_\_\_\_

### Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja \_\_\_\_\_

Nein \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Student\*in: \_\_\_\_\_



### Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)
2. Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos



**Erfahrungsbericht Therese Mieth**  
**Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi**  
**Istanbul WiSe 23/24**  
**Textildesign/Modedesign**

1. *Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)*
2. *Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)*
3. *Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)*
4. *Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos*

1. Formalitäten

Die Einschreibung an der Mimar Sinan war sehr unkompliziert; ich brauchte nur ein Portfolio und ein kurzes Motivationsschreiben.

Für das Visum in der Türkei habe ich von meiner Krankenkasse ein Dokument nach dem deutsch-türkischen Abkommen über einen Versicherungsnachweis bekommen. Dieses habe ich aber erst in Istanbul beantragt. Man reist mit einem dreimonatigen Touristenvisum ein und beantragt vor Ort dann das Residence Permit, das war ein wenig aufwendig, aber man bekommt alle relevanten Informationen dann vor Ort von der Uni.

2. Unterkunft

Ich habe in Istanbul im Stadtteil Kadiköy in Yeldeğirmeni gewohnt. Das ist in Istanbul der alternativste und internationalste Stadtteil mit vielen Bars und Restaurants.

Kadiköy ist auch der Stadtteil, in dem die meisten Erasmus Studierenden leben. Das ist manchmal ein bisschen seltsam, weil man so super viel deutsch und Englisch um sich herum hört, aber es ist eben irgendwie auch entspannt dort zu leben, weil es viele nette Cafés und Bars gibt und alles in der Nähe ist.

Ich fand es super praktisch ganz nah an der Fähre in Kadiköy zu wohnen und dann immer mit der Fähre nach Kabataş zu fahren. Die Fährstation Kabataş ist so 10 min zu Fuß von der Mimar Sinan entfernt und der Weg zu Uni mit der Fähre war jeden Tag etwas, auf das ich mich gefreut habe.

Mein Zimmer habe ich über eine Freundin gefunden, man findet aber meistens etwas über Facebook Gruppen. Ich fand es entspannt, vor Ort zu suchen und am Anfang in einem Airbnb Zimmer zu schlafen, damit ich mir die Zimmer vor Ort angucken konnte.

Im Schnitt zahlt man für ein Zimmer 250-450 Euro (sehr selten unter 300) . Die Zimmer sind eigentlich viel günstiger, aber es ist hier super üblich die Zimmer für Erasmus Studierende teurer zu vermieten. Das Konzept von Zusammenleben und WGs ist in der Türkei sehr anders als in Deutschland. Wg Castings gibt es fast garnicht. Meist wird einem die Wohnung vom Vermieter gezeigt, sodass man seine Mitbewohner\*innen häufig auch nicht vorher kennenlernt.

Die Miete zahlt man oft in bar und ich kenne kaum Menschen, die einen Mietvertrag hatten. Das hat aber den Vorteil, dass man sehr einfach nochmal umziehen kann, wenn man sich nicht wohlfühlt. Die Zusagen für ein Zimmer kriegt man meistens direkt oder am nächsten Tag, deshalb fand ich die Zimmersuche recht entspannt und man kann ohne viel Vorlauf ein Zimmer finden. Viele Häuser sind nicht so gut in Schuss, deshalb muss man meist mit ein paar Macken leben.

3. Universität und Lehrangebot

Die Mimar Sinan ist die größte und älteste Kunsthochschule der Türkei und hat einen wunderschönen Campus direkt am Wasser in der Nähe der Fährstation Kabataş. Meine Studienkordinatorin Pinar hat mir mit der Kurswahl geholfen, da vor Ort der Semesterplan nochmal anders war und ich mein Learning Agreement ändern musste. Sie war sehr hilfreich und hat mir Kurse empfohlen, die sie am besten geeignet fand. Die Kurswahl war für mich recht eingeschränkt, da viele Kurse schon zu voll waren oder die Lehrenden keine Erasmus-Studierenden nehmen wollten, da sie kein Englisch konnten.

Ich habe am Ende fünf Kurse gewählt, aber musste nochmal einen abbrechen, da der Arbeitsaufwand extrem hoch war und ich es nicht geschafft hätte, alle Kurse gleichzeitig zu belegen. Der Workload an der Mimar Sinan ist extrem hoch; da die Kurse 3-5 Punkte bringen und

es keine richtigen Hauptprojekte gibt, belegen viele Studierenden 5 Kurse gleichzeitig und kommen kaum hinterher. Meine Studienkordinatorin Pinar konnte meine Probleme mit dem Kurssystem zum Glück nachvollziehen und hat mich zusammen mit Bernhard darin unterstützt mein Learning Agreement nochmal zu verändern.

Ich habe am 3 kreative Projekte und einen Online-Sprachkurs (sehr zu empfehlen!) belegt und dabei 14 ECTS belegt, damit hatte ich dann das Gefühl gut ausgelastet, aber nicht völlig überfordert zu sein. Alle Kurse finden eigentlich auf Türkisch statt, ich hatte aber das Glück, dass die Lehrpersonen für mich teilweise Englisch übersetzt haben.

Auffällig war für mich, dass das Lehre an der Mimar Sinan viel verschulter ist als an der Burg. Es gibt viel konkretere Aufgabenstellungen und auch das Verständnis von Design ist ein ganz anderes. Der Textil- und Modefachbereich ist sehr stark an der Textilindustrie ausgerichtet.

Das ist für mich ganz spannend gewesen, da ich damit bisher keine Erfahrungen hatte. Ich habe aber auch das Gefühl, dass es die Studierenden in ihrer Kreativität sehr limitiert, da die Aufgabenstellungen sich oft ähneln und es einen recht engen Rahmen an Anforderungen für die Projekte gibt. Als ich meinen Lehrer\*innen meine bisherigen Semesterprojekte gezeigt habe, waren viele ein bisschen verblüfft, weil sie meine Arbeiten eher in den Kunst- und nicht in den Designbereich einordnen würden.

Viele Projekte hatten zum Beispiel zum Thema eine Kollektion für Printstoffe, für Sommerbekleidung oder eine Jeanskollektion zu entwickeln. Das Studium an der Mimar Sinan habe ich oft merkwürdig un-analog wahrgenommen. Das liegt zum Einen daran, dass die Werkstattausstattung nicht annähernd so umfangreich ist wie an der Burg.

Aber auch in der Arbeitsweise geht viel weniger um das Ausprobieren und den Prozess aus dem sich Ideen entwickeln, sondern eher um einem klaren Entwurf. Meine türkischen Kommiliton\*Innen haben Stoffe und Kleidung oft am iPad oder Papier gezeichnet. Es wird extrem großer Wert auf die Modezeichnungen gelegt und ich hatte das Gefühl, das ist eigentlich die wichtigste Aspekt der Lehre dort. Für mich war es sehr schade in einem so „stofflichen“ Studiengang so wenig in Kontakt mit den Stoffen, den Materialien und der Haptik zu sein.

Dieser Fokus auf Entwurf und Zweidimensionalität bedingt meiner Meinung nach auch, dass es an der Mimar Sinan fast garnicht um Nachhaltigkeit geht. Das eigentliche Material, das produziert, gefärbt, verarbeitet wird, spielt kaum eine Rolle, obwohl die Türkei ein riesiger Textilproduzent ist. Abgesehen von diesen Kritikpunkten an der Lehre, habe ich mich aber in allen Räumen sehr wohl gefühlt und wurde ich überall sehr herzlich empfangen.

Meine Lehrer\*innen haben sich alle sehr Mühe mit dem Englisch gegeben (auch wenn es für einige schwierig war) und haben versucht, meinen Prozess und meine Herangehensweise zu verstehen und hatten eine Offenheit dafür, dass ich sehr anders arbeite.

Meine Mitstudierenden waren alle ebenfalls sehr offen und hilfsbereit und haben mir oft bei der Übersetzung oder bei Fragen geholfen und ich habe mich deshalb überall schnell wohl gefühlt. Die meisten waren auch sehr neugierig, meine Ansätze und Projekte kennenzulernen und zu verstehen und ich hatte das Gefühl, dass wir so gegenseitig voneinander lernen konnten.

Ich habe durch dieses Auslandssemester sehr viel über meinen Arbeitsprozess gelernt, aber auch die Art wie Lehre, diese Prozesse und die Handschrift von Designer\*innen prägt.

An der Mimar Sinan gibt es einen sehr großen Fine Arts Fachbereich und als Erasmus Studentin hätte ich auch mehr fächerübergreifend Kurse wählen können. Im Nachhinein hätte ich das vielleicht auch lieber gemacht, da einige Kurse aus der Bildenden Kunst nicht ganz so einen hohen Arbeitsaufwand haben wie im Textil-Department.

#### 4. Fazit

Auch wenn mein Studium an der Mimar Sinan sehr anders und teilweise auch frustrierend war, kann ich Istanbul als Ort für ein Auslandssemester nur empfehlen.

Die Stadt ist sehr lebendig und extrem facettenreich. Es treffen so viele verschiedene Kulturen und Lebensrealitäten aufeinander, sodass man jeden Tag etwas Neues entdecken kann.

Am Anfang war ich super überfordert, von den vielen Menschen, blinkenden Reklamen und trubligen Straßen, habe mich aber nach ein paar Wochen sehr an das Tempo der Stadt gewöhnt und war weniger gestresst davon.

Die Stadt hat eine super spannende Kunst- und Kulturszene, ein spannendes Nachtleben und ist ein Ort, an dem viele Gegensätze aufeinanderprallen.

Die Märkte sind auch ein Traum für kreativschaffende Menschen- man findet dort echt alles und wird allein durch die Überfülle an Materialien sehr inspiriert. In der ganzen Türkei kann man auch super spannende Textilien und Handwerkstraditionen entdecken- leider war das nicht Teil meines Studiums, aber ich habe eben durch eigene Ausflüge und Reisen viel entdeckt.

Ich bin sehr dankbar für alle täglichen Entdeckungen und Gespräche und den Einblick in die türkische Kultur.

Ich habe so viele witzige und berührende Begegnungen in Istanbul und der Türkei gemacht, sehr herzliche und kluge Menschen kennengelernt und war dankbar in diesem halben Jahr viele Bekanntschaften außerhalb meiner Studierendenblase zu machen. Ich habe das Gefühl, dass sich in Istanbul schnell sehr viele Kontakte ergeben haben und man viel leichter mit fremden Menschen ins Gespräch kommt- so hatte ich irgendwie auch ganz schnell das Gefühl eines Zuhauses dort. Ich hatte das Glück, dass ich nach meinem Semester noch einige Zeit reisen konnte und so noch verschiedene Seiten dieses riesigen Landes bereisen konnte. Ich war sehr interessiert daran, möglichst viele unterschiedliche Facetten der Türkei kennenzulernen, einen Einblick in muslimische Kultur, aber auch kurdisches Leben zu erhalten.

Ich habe in der Zeit dort viel über meine Sozialisierung, meinen politischen Hintergrund, Privilegien und meine Perspektive auf Design gelernt, auch wenn das nicht hauptsächlich an der Universität dort stattgefunden hat.

Der Bosphorus und die täglichen Fährfahrten machen die Stadt zu einem sehr besonderen Ort, an den ich auf jeden Fall zurückkommen werde.

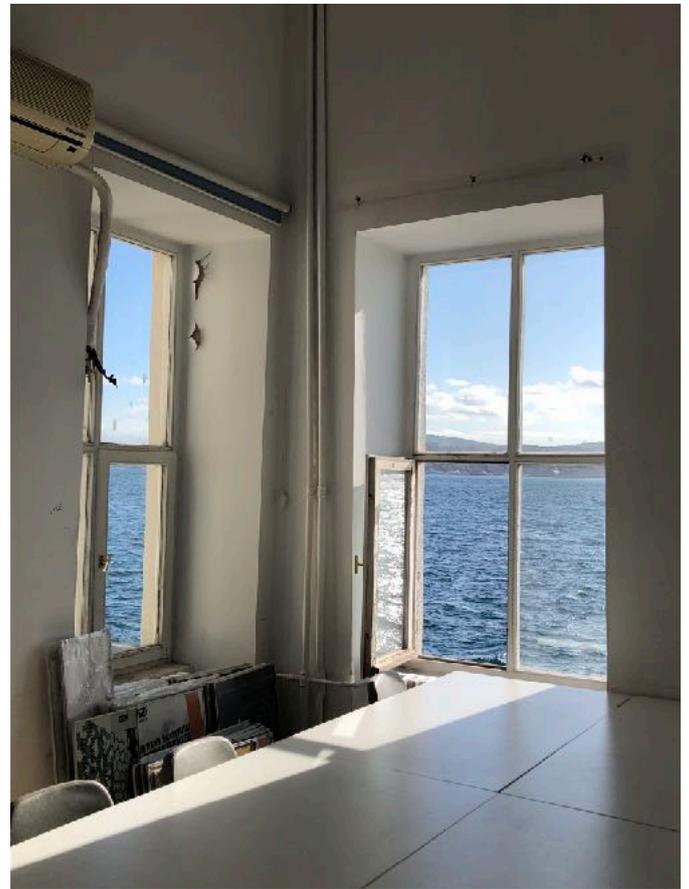
## 5. Fotos



Uni von der Fähre aus



Bibliothek



Unterrichtsraum



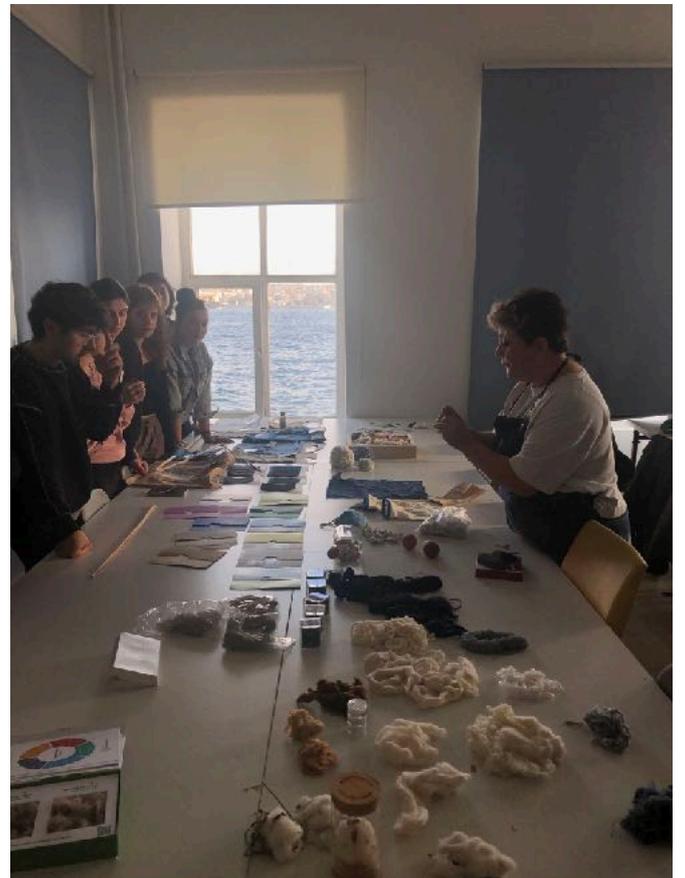
Eingangshalle



Terrasse

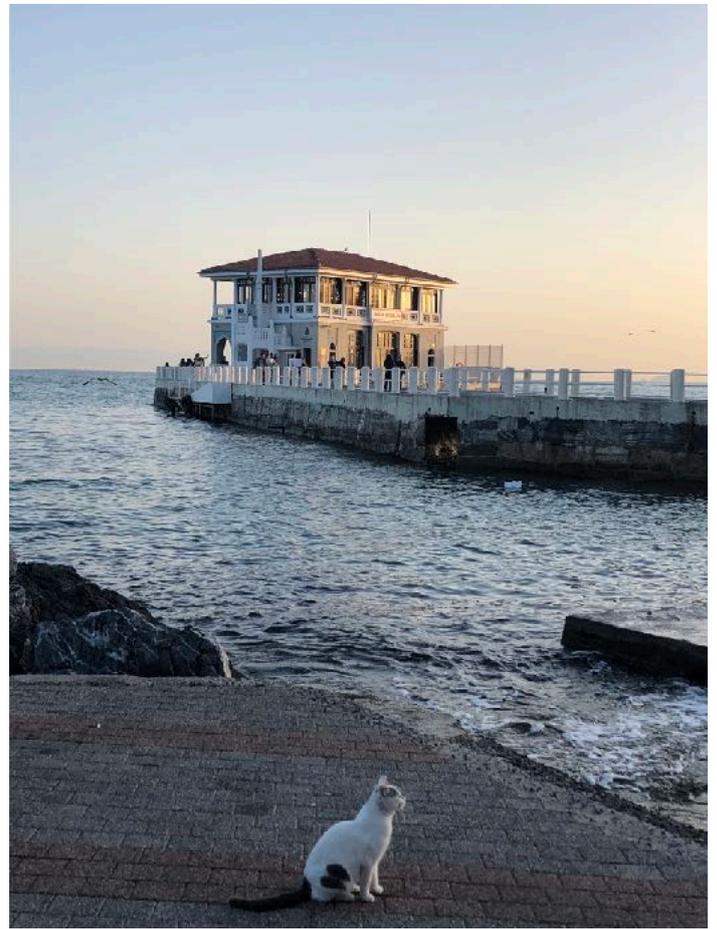


Arbeitsräume





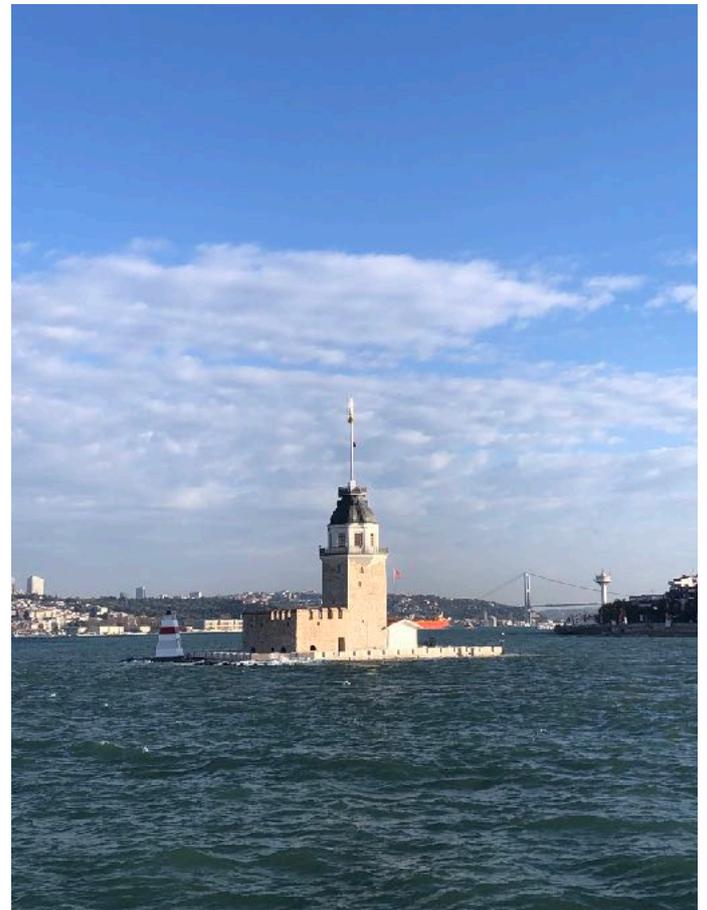
Fährfahrt



Moda-Pier



Karaköy



Kız Kulesi



## Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist unterschrieben als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Name: Walther Julius Scholz

Studienfach an der Burg: Kunst/ Malerei

Gasthochschule: MSGSU Istanbul

Aufenthalt von/bis: 10/21 bis 02/22

Information gemäß Art. 13 DSGVO: Die Erfahrungsberichte werden zum Zweck der Information über Partnerhochschulen und Austauschziele (Bild und Text) vom International Office gespeichert. Bei Zustimmung werden die Berichte auf der Internetseite unserer Hochschule öffentlich zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung nach Art. 6 Abs. a und Art. 7 DSGVO. Alle Verfasser\*innen erteilen durch Zusendung des Berichtes und Ankreuzen der entsprechenden Auswahl ihre Erlaubnis. Diese Einwilligung kann nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO jederzeit widerrufen werden, sodass der entsprechende Bericht gelöscht wird. Ansprechpartner ist das International Office: international@burg-halle.de

### Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

Ja  \_\_\_\_\_

Nein  \_\_\_\_\_

### Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

Ja  \_\_\_\_\_

Nein  \_\_\_\_\_

### Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja  \_\_\_\_\_

Nein  \_\_\_\_\_

Datum: 31.03.2022

Unterschrift Student\*in: \_\_\_\_\_



Im Wintersemester 2021/2022 hatte ich die Möglichkeit, am Erasmus+ Program teil zu nehmen. Mich zog es nach Istanbul, eine Metropole zwischen den Kontinenten: Im Osten von Europa und im Westen Asiens treffen Kulturen aufeinander und ermöglichen eine reichhaltige Erfahrung zwischen verschiedensten Menschen, Gebäuden und den Angeboten einer Weltstadt.

Ziel des studentischen Austausches war Die MSGSU - eine Staatliche Kunsthochschule welche direkt am Bosphorus gelegen traumhafte Studier- und Arbeitsbedingungen anbietet.

Die auf der Europäischen Seite der Stadt liegende Institution bietet mit ihrer dem Meer zugewandte Terrasse und Ausblick auf die Asiatische Seite der Stadt, einem begrünten Innenhof, zahlreicheren Professionell ausgestatteten Werkstätten und Ateliers sowie einem vielfältigen Kursangebot jede Menge Anhaltspunkte für Kreative und persönliche Entdeckungsreisen, ohne auch nur das Potential der gesamten Stadt in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Hochschulinterne Kaffeteria bietet neben einem sozialen Treffpunkt günstige und ausgewogene Verpflegung. Hier, in den Außenbereichen und in den Studios konnte ich Kontakte mit Abenteuerlustigen und interessierten Studierenden knüpfen, deren Auswirkungen sich bald ins Stadtzentrum verlegten und so einen Anschluss an ein lebensfrohes Sozialleben boten.

Das Lehrpersonal ist freundlich und aufgeschlossen und stand mit Rat und Tat sowohl emphatisch als auch professionell distanziert bei jedem Anliegen hilfreich zur Seite. Was durch Sprachbarrieren an Kommunikation schwer umzusetzen war, öffnete jedoch durch praktische Aspekte jede Menge Raum zum nachmachen und persönlichen Erproben.

Auch außerhalb der Lehre bleiben mir die im Büro und in der Verwaltung angestellten Personen als sehr unterstützend und kommunikationsbereit in Erinnerung.

Bezogen auf die auszufüllenden Dokumente und Beantragungsschritte rund um den Austausch wie Visa, Immatrikulationen, StudierendenID Karten, Leistungsnachweisen und weiteren, stellte sich mir ein produktives und kompetentes Umfeld vor. Vorallem die Arbeit der International Offices in Halle und Istanbul ist dabei durch ihre Kommunikationsbereitschaft, Informationstiefe und Konstruktivität hervorzuheben.

Gleich einem Leitfaden wurden so Wege über die bürokratischen Hürden angeboten. Informationen wurden übersichtlich und zeitlich gestaffelt angeboten und boten so die Möglichkeit sich den für den Austausch relevanten Aufgaben anzunehmen. Natürlich ist ein Grad an eigenverantwortlichem Handeln vorausgesetzt, jedoch wurde ich bei keinem Anliegen alleine gelassen.

Nachdem ich eine Wohnung auf der Asiatischen Seite der Stadt über öffentliche Plattformen (AirBnB, Facebookgruppen, Mund zu Mund) finden konnte und gastfreundliche lokale Mitbewohner\*innen in meinem Alltag begrüßen durfte, gab es kein Halten mehr, um sich nicht in das vielversprechende und aufregende hin und her zwischen den Kontinenten zu bewegen.

Anzumerken ist, dass die Hochschule vielfältige Angebote bereitstellte, um andere Studierende - ob international oder lokal kennenzulernen und um gemeinsame Erinnerungen zu ermöglichen.

So eröffnete sich mir ein vielfältiger und detaillierter Blick in eine mir neue Kultur mit überraschenden Reisen und Angeboten, Beobachtungen und Erkenntnissen, denen die nächste Seite gewidmet ist.

HEY GUYS,  
GOOD MOMENT TO START  
EXPLAINING WHAT WAS  
GOING ON :)

HAD THE OPPORTUNITY TO  
PAINT IN  FOR SOME  
TIME

AND STARTED TO FOCUS  
ON DOCUMENTING WHAT  
WAS GOING ON ON THE  
STREETS AND MINDS

FIRST OF ALL, ISTANBUL IS  
VERY PROUD OF ITS CATS -  
EVERYBODY CARES SO  
MUCH ABOUT THEM UWH  
THOSE PEOPLE ARE SO  
HOSPITAL, AS A KIND OF  
TOURIST I NEVER HAD TO  
SUFFER FROM LONLYNES  
OR AN EMPTY TUMMY

SAME FOR THE CATS,  
CAUSE THEY CUTE



BUT ECONOMY WENT BAD, RENTS  
WERE RISING AND FOOD BECAME  
MORE EXPENSIVE \*UFF

AND NOT EVERYBODY WAS SAFE  
ANYMORE PEOPLE GOT KICKED  
OUT OF THEIR FLATS AND EVEN  
THOUGH I WAS LUCKY TO BE  
SUPPORTED BY EUROPE AND  
BLESSED BY MEETING AMAZING  
FLATMATES WHO CARED FOR MY  
WELL BEEING AND TOOK ME TO  
NEW PLACES TO SLEEP MANY  
INDIVIDUALS WERE NOT  
BLESSED AT ALL



I GUESS IT'S EASY TO UNDERSTAND  
THAT THERE IS ENAUGHT REASON TO  
BE UNHAPPY/ NOT SATISFIED AT ALL

ESPECIALLY WHEN THE GOV. IS KIND  
OF MESSING THINGS UP AND WORKS  
FOR THE LOBBY - NOT FOR THE  
PEOPLE



SINCE LIKE EVER TURKEY HAS BEEN  
A VERY DIVERSE PLACE WITH LOT S  
OF CULTURES PARTICIPATING IN  
THE APPEARANCE OF CITIES AND  
BELIEVES - ALSO IN TAKING TURNS  
CONCERNING GOVERNMENTAL  
RESPONSIBILITIES

BUT EARLY 20TH CENTUARY A  
REPUBLIC WAS FOUNDED AND THE  
MULTICULTI EMPIRE BECAME KIND  
OF A MULTICULTI REPUBLIC



ESPECIALLY HOSPITAL WAS  
THE KURDISH COMMUNITY I  
WAS INVITED TO VISIT WITH A  
DEAR FRIEND, THEY SHARED  
EMOTIONS, STORRYS AND  
MORE FOOD THEN I CAN EAT  
EVEN THOUGH THEY DEAL  
WITH CERTAIN SITUATIONS

(BY THE WAY WOMEN AND  
MEN ARE NOT EATING IN THE  
SAME ROOM AND WOMEN ARE  
COOKING FOR ZHE MEN AND  
SO ON -  
BUT THIS TOPIC IS ANOTHER  
STORRY)



IN GENERAL IT'S A SIMPLE LIVE,  
BECAUSE U HAVE TO DEAL WITH IT TO  
MAKE LIFE WORK

STRONG PEOPLE !!!



MEANWHILE IN THE BIG CITY

WHAT A CONTRAST



MEANWHILE IN  
DIYARBAKIR

THE SELF CHOSEN CAPITAL OF THE  
KURDS



HIGH QUALITY MILITARY RESULTS OF  
TURKISH ARMY

RECLAIM YOUR CITY  
(JOKE)



IT'S ALSO A BIG CITY BUT AFTER 2015  
IT BECAME A SMALLER CITY



I HOPE I CAN OFFER SOME MORE DETAILED INFOS LATER TO DAY, AND THE STORRY GOES ON

BUT SHIT HAPPENED AND HAPPENS

IT S NOT POLARICED IN GENERAL, A LOT OF PEOPLE SHOW EMPATHY AND OPEN MINDS, BUT SOME REPRESENTATIVES DON T REPRESENT NOBODY BUT THEM SELFS



BUT AT LEAST THE CATS FIND SHELTER FOOD AND ACCAPTANCE SOME PETTING AND SOME MEDIA ATTENTION UWU

BECAUSE TIME WAS ALSO CHILL AF - THANKS TO A BEAUTIFUL COMMUNITY WITH BEAUTIFUL AND DIVERSE PEOPLE



BACK TO BUIZ. THE CONTENT I AM SHARING IS HIGHLY SUBJECTIVE AND INFLUENCED BY MY INDIVIDUAL OBSERVATIONS, CONVERSATIONS AND EXPERIENCES IT S MOST LIKELY THAT NOT EVERYBODY YPU CAN TALK TO WILL ACREE WITH MY STORRYTELLINC AND CONTROVERSAL TOPICS F.E. GENDER EQUALITY WERE NOT EXPERIENCED AS BAD IN THE COMMUNITYS I VISITTED AS THEY ARE HEAVILY DOSCUSSED BACK IN GERMANY. ALSO IT S IMPORTANT TO SHARE THAT NOT ALL TURKEY IS REPRESENTED BY THE THINGS I M SHARING WOTH YOU

I REALLY TRY TO DRAW A FAST PICTURE OF WHAT HAS HAPPENED AND MADE ME REALICE MY PROJECT



THE DIVERSITY OF EXPERIENCES AND INDIVIDUALS THAT YOU CAN MEET - THE STORRYS THAT YOU TELL AND LISTEN TO ALL AD UP TO A COMPLEX VIEW ON REALITY AND A CULTURAL HERITACE WORTH TO BE COMMUNICATED

THAT S THE BEAUTY OF LIFE (KIND OF) AND AN IMPORTANT SET OF VALUES TO BUILD ON AMD TO DEFEND

ALSO TURKEY REPRESENTS ALOT OF THIS MINDSET



CAUSE WHEN MR ATATURK (PICTURED SWIMMING IN THE BOSPERUS) FOUNDED THE TURKISH REPUBLIC, SECULARISATION BECAME PART OF NATIONAL IDENTITY



BUT FOR REAL - THERE ARE, ON EDUCATIONAL LVL, DIFFERENT WAYS TO SET UP YOUR LIFE FROM EARLY ON ...

STATE SCHOOLS, PRIVATE SCHOOLS AND RELIGIOUS SCHOOLS OFFER A HUGE VARIETY OF EDUCATIONAL BACKGROUNDS

I HEARD, THAT IN GOVERNMENTAL AND ADMISTRATIVE RESPONSIBILTYS PEOPLE ARE LIKELY TO HAVE ENJOIED THE MORE RELIGIOUS ORIENTED AND KIND OF CONSERVATIVE INFLUENCES OF EDUCATION IN TURKEY

FUN FACT BOUT THEM - THOSE GUYS ARE OLD(SCHOOL[ED])

IT S A FACT THAT THE WORLD IS CHANGINC AND DIFFERENT VALUES BECOME MORE IMPORTANT THEN LIVING WITH TRADITIONS, EVEN THOUGH CONSERVING THOSE IS AN IMPORTANT PART OF EXPERIENCING IDENTITY

BUT ALSO DEALING WITH THOSE OLD VALUES AND UNDERSTANDING THEM IN NEW CONTEXTES IS AN IMPORTANT PART OF GROWING AS INDIVIDUALS AND NOT LOOSING TRACK OF TIME !



BUT NOT EVERYWHERE IT S GIVEN THAT THOSE BEAUTIFULL BEEINGS HAVE IT EASY TO FACE CONSERVATIVE MINDESETS

SO IT S NOT ALWAYS EASY TO SHOW YOUR TRU AND INDIVIDUAL BEAUTY AND TO PARTICIPATE IN SOCIETY WITH YOUR IDENTITY AND TO HELP CREATE A GOOD PLACE TO BE FOR EVERYBODY,

BUT THATS WHAT EVERYBODY DESERVES

SO MANY BUTS - THAT MADE ME THINK A LOT \*UFF

AND IT HELPED ME FIND THE FORM OF MY PROJECT



TURKEY HAS THIS INTERESTING FOREIGNER POLICY (ALSO CREST FOR TOURISM PURPOSES) WHERE YOU ARE ALLOWED TO STAY IN THE COUNTRY FOR 90 DAYS, BEFORE NEEDING A VISA OR RESIDENCE PERMISSION TO EXPAND YOUR STAY AND TO COLLECT EVEN MORE BEAUTIFUL EXPERIENCES

THAT S ALSO A BIG DEAL FOR REFUGEES, ON THEIR WAY TO EUROPE OUT OF SURPSSION, FEAR AND EXISTENCIAL CRISES

THE HOSPITAL PEOPLE OFFER YOU A LOT TO REMEMBER AND GUARANTY YOU A GREAT TIME - IN PRIVATE FOR SURE



BUT WHAT OF U FEEL LIKE A REFUCEE IN YOUR OWN COUNTRY, OR NOT WELCOMED AT ALL BECAUSE YOUR PRIVATE LIVE DOES NOT MATCH THE EXPACTATION OF OFFICIAL BELIEVES AND VALUES ... EVEN THOUGH YOU ARE NOT UP TO HARM ANYBODY BUT JUST INTERESTED IN THE BEAUTY AND DIVERSITY OF LIFE ?



AND WHAT IF YOUR GOVERNMENT IS MORE INTERESTED IN CONSERVING ITS OWN SET UP VALUES INSTEAD OF ADAPTING TO THE NEEDS, WISHES AND HOPES OF IT S PEOPLE

AND WHAT IF THERE ARE MORE POLITICAL INTERESTS THEN ADMINISTRATIVE STRUCTURES OF POWER AND THE VERSITILE FIELD OF OPPOSITION

WHAT IF THERE ARE SIGNS, THAT CONSERVATIVE IS JUST MEDIOCORE COMPARED TO EXPECTATIONS OF EVEN MORE DETERMINED PEOPLE



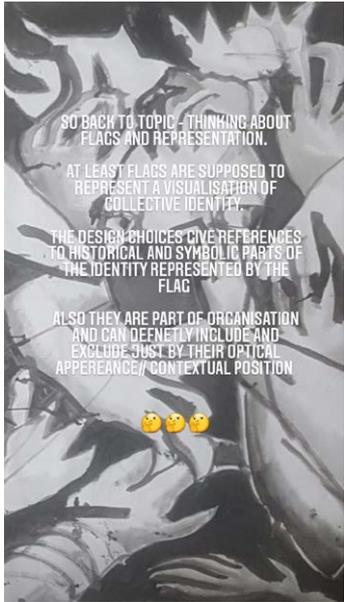
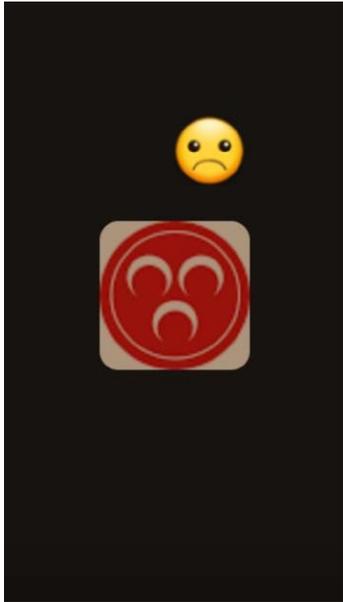
I MEAN NATIONAL PRIDE IS A THING (SPOTTED IN ANKARA) AND FLAGS ARE EVERYWHERE



BUT THERE IS ALSO THIS KIND OF FLAG  
--- LET'S DISCOVER WHAT IT MEANS ---  
LOOKS KIND OF COOL BY THE WAY



OK I TAKE THAT ON ME

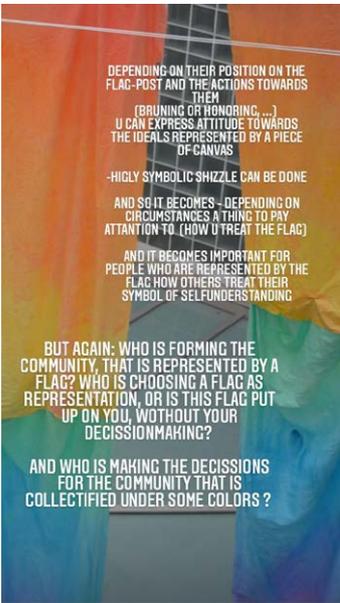


SO BACK TO TOPIC - THINKING ABOUT  
FLAGS AND REPRESENTATION.

AT LEAST FLAGS ARE SUPPOSED TO  
REPRESENT A VISUALISATION OF  
COLLECTIVE IDENTITY.

THE DESIGN CHOICES GIVE REFERENCES  
TO HISTORICAL AND SYMBOLIC PARTS OF  
THE IDENTITY REPRESENTED BY THE  
FLAG

ALSO THEY ARE PART OF ORGANISATION  
AND CAN DEFINITELY INCLUDE AND  
EXCLUDE JUST BY THEIR OPTICAL  
APPEARANCE/ CONTEXTUAL POSITION



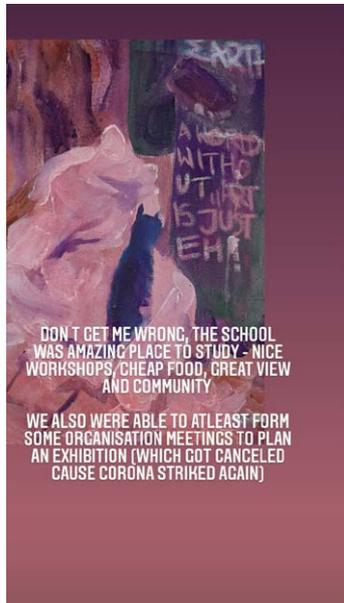
DEPENDING ON THEIR POSITION ON THE  
FLAG-POST AND THE ACTIONS TOWARDS  
THEM  
(BRUNING OR HONORING, ...)  
YOU CAN EXPRESS ATTITUDE TOWARDS  
THE IDEALS REPRESENTED BY A PIECE  
OF CANVAS

HIGHLY SYMBOLIC SHIZZLE CAN BE DONE  
AND SO IT BECOMES - DEPENDING ON  
CIRCUMSTANCES A THING TO PAY  
ATTENTION TO (HOW YOU TREAT THE FLAG)

AND IT BECOMES IMPORTANT FOR  
PEOPLE WHO ARE REPRESENTED BY THE  
FLAG HOW OTHERS TREAT THEIR  
SYMBOL OF SELF-UNDERSTANDING

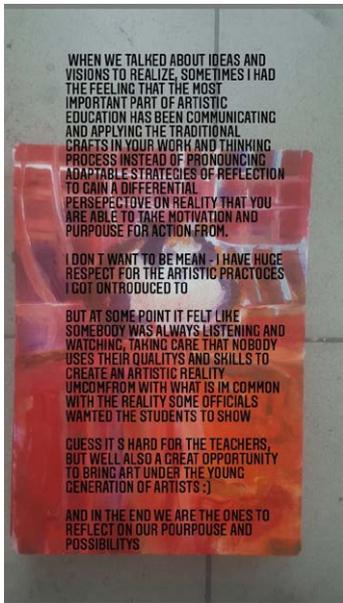
BUT AGAIN: WHO IS FORMING THE  
COMMUNITY, THAT IS REPRESENTED BY A  
FLAG? WHO IS CHOOSING A FLAG AS  
REPRESENTATION, OR IS THIS FLAG PUT  
UP ON YOU, WITHOUT YOUR  
DECISION-MAKING?

AND WHO IS MAKING THE DECISIONS  
FOR THE COMMUNITY THAT IS  
COLLECTIFIED UNDER SOME COLORS?



DON'T GET ME WRONG, THE SCHOOL  
WAS AMAZING PLACE TO STUDY - NICE  
WORKSHOPS, CHEAP FOOD, GREAT VIEW  
AND COMMUNITY

WE ALSO WERE ABLE TO AT LEAST FORM  
SOME ORGANISATION MEETINGS TO PLAN  
AN EXHIBITION (WHICH GOT CANCELED  
BECAUSE CORONA STRUCK AGAIN)



WHEN WE TALKED ABOUT IDEAS AND  
VISIONS TO REALIZE, SOMETIMES I HAD  
THE FEELING THAT THE MOST  
IMPORTANT PART OF ARTISTIC  
EDUCATION HAS BEEN COMMUNICATING  
AND APPLYING THE TRADITIONAL  
CRAFTS IN YOUR WORK AND THINKING  
PROCESS INSTEAD OF PRODUCE  
ADAPTABLE STRATEGIES OF REFLECTION  
TO GAIN A DIFFERENTIAL  
PERSPECTIVE ON REALITY THAT YOU  
ARE ABLE TO TAKE MOTIVATION AND  
PURPOSE FOR ACTION FROM.

I DON'T WANT TO BE MEAN - I HAVE HUGE  
RESPECT FOR THE ARTISTIC PRACTICES  
I GOT INTRODUCED TO

BUT AT SOME POINT IT FELT LIKE  
SOMEBODY WAS ALWAYS LISTENING AND  
WATCHING, TAKING CARE THAT NOBODY  
USES THEIR QUALITY AND SKILLS TO  
CREATE AN ARTISTIC REALITY  
UNCOMFORM WITH WHAT IS IN COMMON  
WITH THE REALITY SOME OFFICIALS  
WANTED THE STUDENTS TO SHOW

GUESS IT'S HARD FOR THE TEACHERS,  
BUT WELL ALSO A GREAT OPPORTUNITY  
TO BRING ART UNDER THE YOUNG  
GENERATION OF ARTISTS :)

AND IN THE END WE ARE THE ONES TO  
REFLECT ON OUR PURPOSE AND  
POSSIBILITIES



SO BACK TO THE IDEA ON HOW A  
SOCIETY IS FORMED -

BY DIFFERENT INDIVIDUALS, WITH  
DIFFERENT BACKGROUNDS, DIFFERENT  
STORIES TO TELL AND DIFFERENT  
EXPERIENCES THAT LEAD TO THE PLACE  
ONE HAS IN SOCIETY AND LIFE

AND A GREAT WAY OF POLITICAL  
DISCOURS AND GROWTH MIGHT BE THE  
TRY TO LISTEN TO EACH OTHER'S NEEDS  
AND WISHES, TO CATALYSE VARIATIONS  
IN DISCUSSIONS - TO GIVE SPACE TO  
EACH OTHER AND TO CREATE A SYSTEM  
OF RULES THAT MAKES IT POSSIBLE TO  
FEEL AT HOME FOR EVERYBODY WHO IS  
PART OF A GROUP THAT IS TAKING PART  
IN THOSE DISCUSSIONS...

WORKING AGAINST EXCLUSION AND  
FORM A FUNDAMENT OF  
UNDERSTANDING AND SUPPORT

AND CREATING SECURITY BY TREATING  
PEOPLE WHO ARE NOT UP FOR  
DISCUSSION IN A WAY THEY ARE NOT  
ALLOWED TO JUST LIVE AND ACT IN A  
CERTAIN SENSE OF CLOSEMINDNESS  
WHEN THEY ARE UP TO HARM AND  
DIMINISH THE NEEDS AND RIGHTS OF  
OTHER PARTICIPANTS/FELLOWS/  
PEOPLE



WE ARE LIKE THE STREET CATS - IN  
SOME WAY

DIFFERENT BACKGROUNDS AND MIXED  
IN IDENTITY

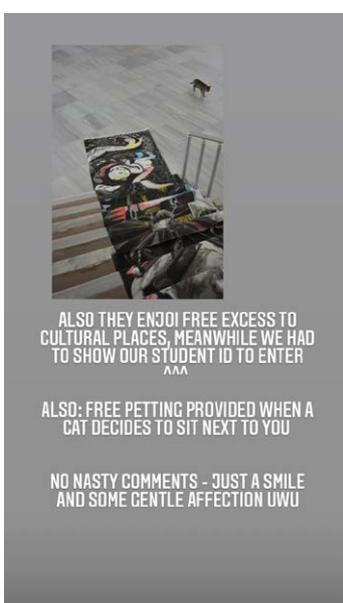
WE ARE ALL LOOKING FOR SOME PLACE  
TO EAT, SLEEP AND BE  
TRYING TO GET ALONG



AND IT'S BEAUTIFUL HOW THE TURKISH  
PEOPLE CARE FOR THOSE LITTLE  
FRIENDS

THEY GET FOOD AND WATER  
- IN FRONT OF EVERY SECOND DOOR  
THERE IS SOME CAT-DROVE IN

ALSO FUNNY CATHOUSES ARE TO BE  
FOUND IN NEARLY EVERY STREET



ALSO THEY ENJOY FREE ACCESS TO  
CULTURAL PLACES, MEANWHILE WE HAD  
TO SHOW OUR STUDENT ID TO ENTER  
AAA

ALSO: FREE PETTING PROVIDED WHEN A  
CAT DECIDES TO SIT NEXT TO YOU

NO NASTY COMMENTS - JUST A SMILE  
AND SOME GENTLE AFFECTION UWU



IN GENERAL I THINK IT'S NICE TO BE  
ABLE TO CHOOSE WHERE TO YOU WANT  
TO BE, TO SAY WHAT YOU WANT TO SAY,  
AND TO BE WHO YOU WANT TO BE.

IT'S NICE THAT YOU CAN CHOOSE A FLAG  
TO REPRESENT YOUR IDENTIFICATION  
AND IT'S NICE TO CHOOSE THE  
COMMUNITY YOU WANT TO BE PART OF



AND I WISH IT WOULD BE EASIER TO  
CHOOSE FOR SOME PEOPLE....  
THAT CHOICE IS PART OF GENERAL  
UNDERSTANDING OF IDIVIDUALITY  
AND THAT CREATING AND SECURING AN  
ENVIRONMENT FOR LIVING THOSE AND  
RELATED VALUES BECOMES MORE AND  
MORE IMPORTANT



BECAUSE WE ALL HAVE TO KLIMB UP  
STAIRS AND EXPERIENCE FORCFULL AND  
NOT SELFCHOSEN OCCASIONS ON THE  
WAY TO BE OURSELF



NOBODY DESERVES TO LOOK BACK ON A  
STORRY MADE OF FEAR

BUT WE DESERVE TO LOOK INTO A  
FUTURE OF MANY COLORS

BECAUSE WE ARE MADE OF MANY  
DIFFERENT COLORS, FOR SURE



AND EMBRACE A FUTURE OF MANY



WITH AN AWARENESS ABOUT WHAT WE  
HAD TO GO THROUGH

YOURS SINCERELIEST,  
A WHITE ASS PRIVILEGED  
MOTHERFUCKER WITH A EU CITICENSHIP  
(SOMEHOW)  
WHO JUST VITNESSED, WHAT IS GOING  
ON  
EVEN THOUGH I VE NOT SEEN ALL OF IT



## Deckblatt zum schriftlichen ERFAHRUNGSBERICHT

### Mein Auslandsstudienaufenthalt

#### Persönliche Angaben

Name: *Ganther Schumann*

Studienfach an der Burg: *Kommunikationsdesign*

Gasthochschule: *Mimar Sinan University of Fine Arts Istanbul*

Aufenthalt von/bis: *September 2012 – Juli 2013 (2 Semester)*

#### Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes der Burg verlinkt wird.

Ja

nein

#### Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das Akademische Auslandsamt zugänglich gemacht wird.

Ja

nein

#### Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)
2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos

*← kann ich noch nicht sagen*

### **Vorbereitung/Planung**

Wer in Istanbul studieren möchte, sollte sich auf einige Abenteuer gefasst machen. Die *Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi* hatte mir erst relativ spät eine Annamebestätigung geschickt (am 28.06.) und war auf Grund von Bauarbeiten bis Anfang November geschlossen.

Die Emails dazu kamen leider öfters mit großer Verzögerung und schwammigen Angaben, weswegen sich einige ERASMUS Studenten auch zurecht beklagt hatten.

Das Visum hatte ich vorher schon für 60 Euro in Berlin beantragt (Wartezeit ungefähr 2–3 Wochen) – nur schonte mich das nicht vor einem "Rendezvous" mit der Polizei in Istanbul. Jede/r Student/in darf innerhalb eines Monats noch einmal zusätzlich 75 Euro in der zentralen Polizeistation berappen und lange vorher um den begehrten "Rendezvous" Termin auf der mysteriösen Internetseite buhlen. Dabei ist für mich bis jetzt unklar, ob das Visum der türkischen Botschaft dabei überhaupt eine Rolle spielte, oder die Türkei in diesem Prozedere einfach nur eine weitere Einkommensquelle gefunden hatte.

### **Unterkunft**

Eine Wohnung in Istanbul zu finden ist recht einfach. Auf der populären Webseite "craigslist" findet man schnell ein Zimmer – nur sollte man die geschäftstüchtigen Türken nicht unterschätzen. Im begehrten Feierbezirk "Beyoglu" kostet ein Zimmer schon einmal 350 Euro pro Monat – weit über dem Mietspiegel in der Stadt.

Viele meiner ERASMUSfreund/innen haben bis zu vier Mal das Zimmer gewechselt und mit den abenteuerlichsten Mitbewohnern zusammen gelebt. Gefährlich wurde es für sie aber nicht.

Wer sich vor dem in Deutschland üblichen Zettelkrieg fürchtet, kann erleichtert aufatmen. Oft reicht den Türken nur ein Handschlag (im besten Falle mit dem Mietbeitrag) und wenn es Verträge gibt, dann stehen die Mitbewohner hilfsbereit zur Seite.

Außerdem genießen Deutsche zahlungskräftige Studenten einen guten Ruf und Kautionen werden nur bei Einzelmietverträgen verlangt.

Mich hat es ins eher konservative, aber dafür günstigere Üsküdar verschlagen. Ich wohnte mit fünf türkischen Studenten zusammen. Alles Männer.

Sie spielten ausgesprochen gerne auf ihren Instrumenten und präsentierten ihre Alkoholflaschen voller Stolz im Korridor. Das darf man als politische Haltung verstehen – denn in der Türkei wird Alkoholkonsum gern auch mit einer säkularen politischen Haltung gleichgesetzt.

Mit Einheimischen zu Leben war für mich eine der besten Entscheidungen. Ich habe von ihnen mehr über die Türkei gelernt als aus den politisch gefärbten Medien.

### **Studium an der Gasthochschule**

Durch Bauarbeiten begann das erste Semester gut einen Monat später – und die Studienzeit verkürzte sich damit auf spektakuläre 8 Wochen. Die Dozent/innen prügelten dennoch ihr ehrgeiziges Kursprogramm durch, denn in der Türkei genießen Professor/innen und Lehrer noch immer strikten Respekt und Autorität.

Das betraf uns Ersasmusstudent/innen zum Glück nicht – doch glichen die armen türkischen Studierenden gegen Ende des Wintersemesters schon fast blassen Zombies, die nur durch Koffein und Zigaretten am Leben erhalten wurden.

Um den Klauen dieser “alten Schule” zu entkommen, habe ich meine Kurse bewusst in den verschiedensten Fachbereichen belegt. Die Dozenten aus den Bereichen waren uns gegenüber sehr offen und freundlich. Sie haben uns zudem darauf hingewiesen, welche Kurse auch in Englisch angeboten wurden. Zusätzlich gab es einen einmonatigen Sprachintensivkurs, den die Universität als Überbrückung der Bauarbeiten eingerichtet hatte.

Leider war der pädagogische Ansatz der Sprachkurse von der besagten “alten Schule” – und viele der ERASMUS-Studierende hielten diese nicht lange aus.

Also buchten wir einen Türkischkurs an einer kostspieligen Privatschule (Dilmer – ungefähr 250 Euro für 2 Monate) und waren so begeistert, dass wir danach gleich noch den zweiten belegten.

Eines der größten Probleme war für mich das Durchbrechen “Erasmusblase”.

Da die türkischen Studierenden in dem verschulerten Kurssystem wie kleine Hamster in ihrem Bachelorrad herumtrampelten, waren die meisten Begegnungen mit ihnen eher flüchtiger Natur. Sie stürmten mit Kursende zum nächsten Kurs – und in der Cafeteria schaufelten sie schnell ihre Malzeiten hinunter – um weiter strampeln zu können.

So etwas wie ein Studentenleben gab es nur in den seltenen Momenten, wenn sie sich mit einem Pappbecher an den wunderschönen Bosphorus setzten.

Da türkische Student/innen im Gegensatz zu uns privilegierten ERASMUS Student/innen auch nicht im Zentrum wohnen können, stopfen sich die meisten unter ihnen nach Kursende prompt in die überfüllten Busse und fahren mindestens eine Stunde zu ihren Eltern oder einem abgelegenen Studentenwohnheim. Eine der wenigen Möglichkeiten sie in freier Wildbahn zu erleben sind daher die Universitätsclubs wie etwa der Kletterkurs oder der Unichor.

### **Erasmus-Kollektiv und Workshop**

Wir arbeitseifrigen ERASMUS-studenten gründeten Anfang Oktober ein Kunstkollektiv namens "Ara" (was auf Türkisch in etwa so etwas wie "dazwischen" oder "Pause") bedeutete.

Unser größtes Anliegen war es, eine Brücke zu den türkischen Student/innen zu schlagen und Möglichkeiten für gemeinsame Projekte zu schaffen. Dass es daran mangelte, versicherten uns die beiden einheimischen Studentinnen – sie vermissten interdisziplinäre, offene Projekte an ihrer Hochschule.

Das gelang uns am Anfang auch ganz gut, nur mussten beide türkischen Student/innen im Verlaufe des Semesters unsere Gruppe verlassen – sie waren schlichtweg überfordert.

So ist unsere Abschlussausstellung in einer Bar leider eine "ERASMUS-only" Veranstaltung geblieben. (Mehr Informationen: [www.arakolektif.com](http://www.arakolektif.com))

Im zweiten Semester organisierten ERASMUS Architektur-Studentinnen einen dreitägigen Workshop namens "Bella Stock". Dort wurden aus alten Gemüsekisten die wildesten Konstruktionen gebaut. Im Gegensatz zur Ausstellung nahmen dort deutlich mehr einheimische Studierende teil – was auch am geschickten Termin am Anfang der Semesterferien lag. (Mehr Informationen dazu: [www.bellastockistanbul.com](http://www.bellastockistanbul.com))

### **Protest Gezi Park**

Anfang Juni 2013 begannen in Istanbul die Proteste um den "Gezi Park" in Istanbul.

Diese Zeit war für mich die wertvollste überhaupt.

Gerade wir Erasmusstudent/innen tauschten uns oft über unsere Vorstellungen und Erfahrungen über Demokratie aus – und viele von uns waren mit Gasmasken und Taucherbrillen direkt vor Ort beteiligt (allerdings ohne Steine zu werfen). Immer wieder kursierten Nachrichten, die gerade solche ERASMUS Studenten in Bedrängnis von der Polizei zeigten – es war also verständlicher Weise nicht ganz ungefährlich.

### **Fazit**

Ich bin froh, Istanbul in absehbarer Zeit zu verlassen. Das liegt an der Bedrängung, die diese verstopfte Stadt eben so mit sich bringt. Mir bleiben viele bunte Erfahrungen und ein europaweites Netz an neuen Bekanntschaften und guten Freund/innen. Wer diese Möglichkeit so einfach ins Ausland zu kommen nicht nutzt, hat meiner Meinung die Idee von einem Studium nicht richtig begriffen. Ich bin sehr, sehr dankbar für den Einblick in dieses sonderbare Land. Görüsürüz!

(Mein persönlicher Istanbul blog: [www.gunther-istanbul.blogspot.com](http://www.gunther-istanbul.blogspot.com))